

Arbeitsgemeinschaft Steinkauzschutz im Stadt- und Landkreis Heilbronn

**mit Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörde sowie
den örtlichen Naturschutzverbänden**

Jochen Fischer – Gänsberg 11 – 74336 Neipperg – (07135) 934914



Jahresbericht 2013 – Zabergäu / Leintal / Kraichgau

Liebe Mitarbeiter, Streuobstwiesenbesitzer und Steinkauz-Interessierte,

der Auftakt der Brutsaison 2013 war von sonnenscheinarmen Wintermonaten und einem verspäteten Wintereinbruch im März geprägt. Fortgesetzt wurde dies durch ein extrem feuchtes und kaltes Frühjahr mit hohen Niederschlägen bis Ende Mai. Ein Starkregen am letzten Mai-Wochenende dürfte einen Großteil der verbliebenen Mäusepopulation vernichtet haben, was zu schlechten Nahrungsgrundlagen für die brütenden Steinkäuze führte.

Nachfolgend möchte ich Ihnen einige Informationen über die abgelaufene Steinkauz-Brutsaison 2013 weitergeben:

Neben der Kartierung bereits bestehender Steinkauzpopulationen wurde auch 2013 großer Wert auf eine flächige Abdeckung des Bearbeitungsgebietes durch das Verhören geeigneter Biotope gelegt um neue Steinkauz-Verbreitungsgebiete aufzufinden. Zusätzlich wurde die Beringung der Bruten um eine weitere Aufgabenstellung bereichert. Im Rahmen des gemeinsamen Projektes der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, der Vogelwarte Radolfzell und der Forschungsgemeinschaft zur Erhaltung einheimischer Eulen e.V. im Landkreis Ludwigsburg wurden zusätzliche Brutdaten erhoben. Diese dienten der Fragestellung des Geschlechterverhältnisses der Jungvögel innerhalb einer Brut. Dazu wurden die Jungvögel bei der Beringung gewogen, vermessen und Federproben zur Geschlechtsbestimmung entnommen. Eine zusätzliche Kontrolle kurz vor Ausfliegen der Jungvögel war hier ebenso notwendig und bedurfte neben den Beringungsterminen einer exakten zeitlichen Koordination der Kontrollen.



Abb. 1: Messung der Teilfederlänge zur Altersbestimmung Foto: Bernd Zoldahn

Arbeitsgemeinschaft Steinkauzschutz im Stadt- und Landkreis Heilbronn

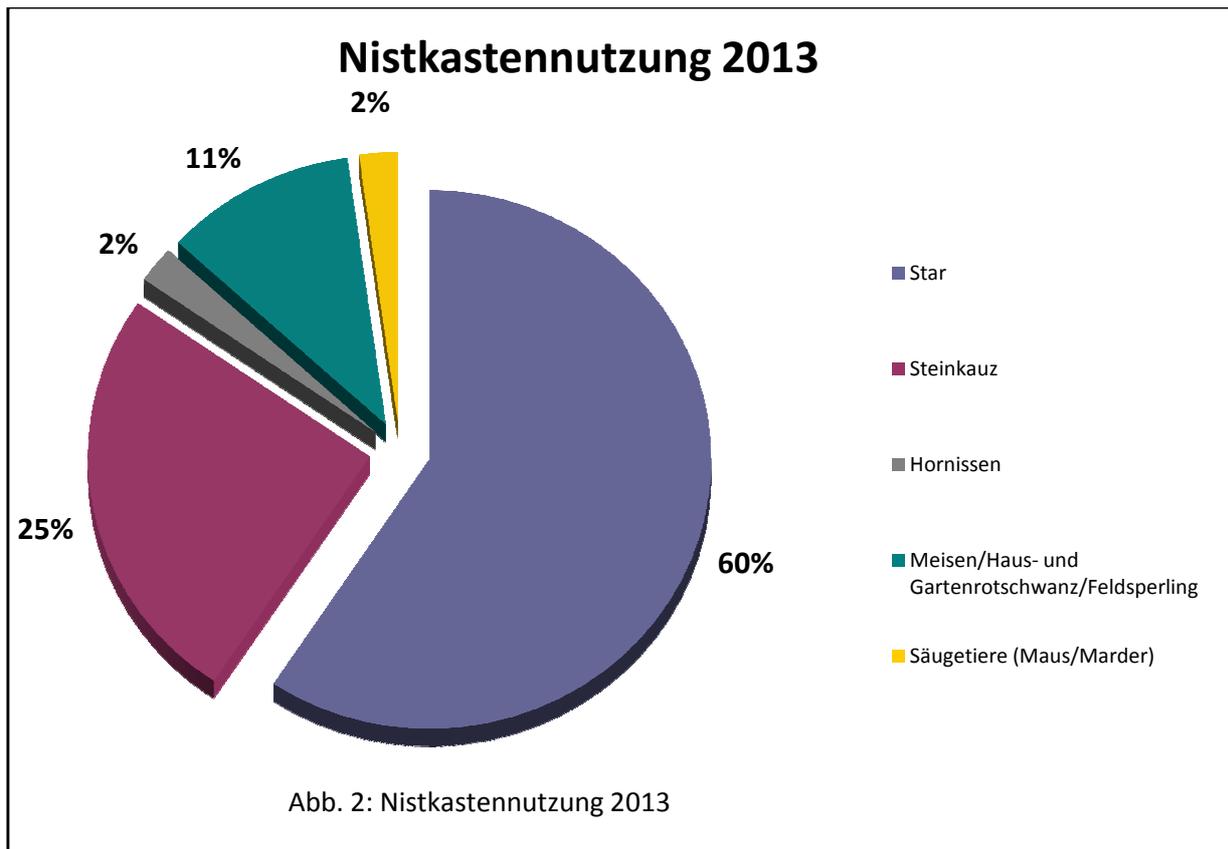
mit Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörde sowie
den örtlichen Naturschutzverbänden

Jochen Fischer – Gänsberg 11 – 74336 Neipperg – (07135) 934914



Jahresbericht 2013 – Zabergäu / Leintal / Kraichgau

Im Bearbeitungsjahr 2013 wurden weiterhin über 100 Nisthilfen betreut und mehrfach kontrolliert, die Nutzung kann nachfolgendem Diagramm entnommen werden (Abb. 2).



Bestandsentwicklung:

Durch die gute Reproduktion im Stadt- und Landkreis Heilbronn im Jahre 2012 von durchschnittlich 2,42 Junge / pro Brutpaar konnte 2013 mit einem stabilen Steinkauzbestand gerechnet werden. Im gesamten Stadt- und Landkreis wurden wiederum 38 Brutpaare festgestellt. Im Bearbeitungsgebiet Zabergäu/Leintal/Kraichgau lag die Anzahl bei 16 Brutpaaren (+1), Nachgelege wurden keine angelegt.

15 Bruten fanden in Nisthilfen statt, außerdem gab es eine erfolgreiche Naturhöhlenbrut und Brutverdacht in einer weiteren Naturhöhle. Von den 16 Brutpaaren waren 12 erfolgreich, dies entspricht einer Erfolgsquote von 75 %. Im gesamten Landkreis lag der Bruterfolg bei nur 60,5%. Eine Erklärung für den niedrigen Erfolg ist das regenreiche Frühjahr. An vielen Plätzen herrschte Nahrungsmangel da die Mäusepopulation durch Starkregen dezimiert wurde. Dies konnte oft auch durch Erschließung anderer Nahrungsquellen nicht mehr von den Alttieren ausgeglichen werden. Konsequenz war die Brutaufgabe bzw. eine hohe Sterblichkeit der Jung-

Arbeitsgemeinschaft Steinkauzschutz im Stadt- und Landkreis Heilbronn

mit Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörde sowie
den örtlichen Naturschutzverbänden

Jochen Fischer – Gänsberg 11 – 74336 Neipperg – (07135) 934914



Jahresbericht 2013 – Zabergäu / Leintal / Kraichgau

vögel. Die durchschnittliche Gelegegröße lag bei guten 4,06 Eiern darunter sogar ein 7er-Gelege bei Lauffen. Vergleicht man hierzu den Durchschnitt der ausgeflogenen Jungvögel aller Brutpaare mit 2,00 Jungvögeln deutet dies auch auf die schlechten Bedingungen zur Brutzeit hin.

Abb. 3 veranschaulicht das Verhältnis der Gelegegröße zu den ausgeflogenen Jungvögeln der einzelnen Bruten.

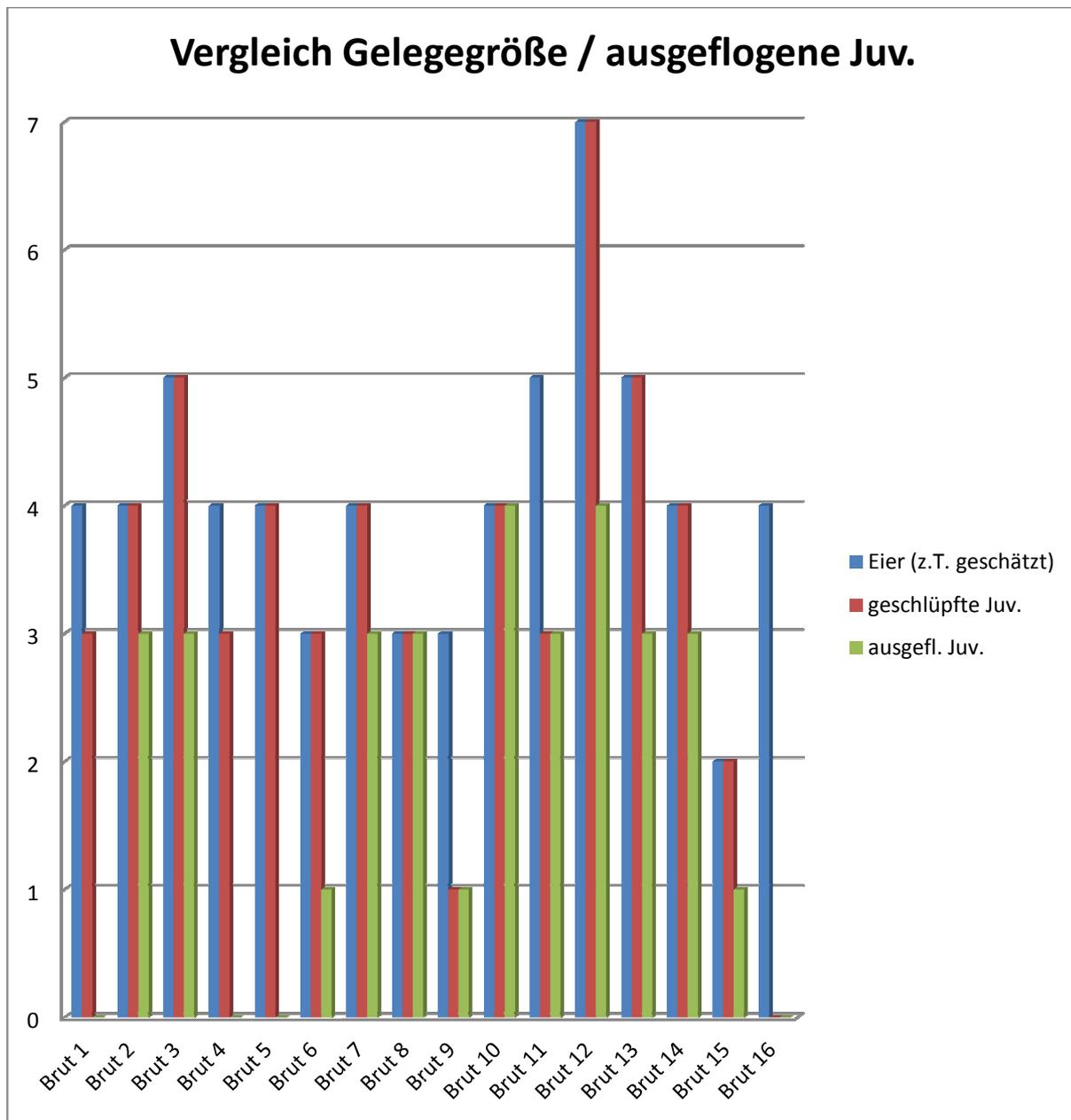


Abb. 3: Brutvergleich Gelegegröße / ausgeflogene Jungvögel

Arbeitsgemeinschaft Steinkauzschutz im Stadt- und Landkreis Heilbronn

*mit Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörde sowie
den örtlichen Naturschutzverbänden*

Jochen Fischer – Gänsberg 11 – 74336 Neipperg – (07135) 934914



Jahresbericht 2013 – Zabergäu / Leintal / Kraichgau



Abb. 4: Tote Jungvögel ohne Kopf einer aufgegebenen Brut. Als Grund für dieses Verhalten sind Stress durch Nahrungsmangel oder Störungen am Brutplatz zu nennen. In diesem Fall waren beide Altvögel noch im Brutrevier



Abb. 5: Flügger Jungvögel bei Leingarten
Foto: Bernd Zoldahn



Abb. 6: Jungvogel kurz vor dem Ausfliegen bei der Nachkontrolle in Cleebronn

Arbeitsgemeinschaft Steinkauzschutz im Stadt- und Landkreis Heilbronn

mit Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörde sowie
den örtlichen Naturschutzverbänden

Jochen Fischer – Gänsberg 11 – 74336 Neipperg – (07135) 934914



Jahresbericht 2013 – Zabergäu / Leintal / Kraichgau

Weitere Brutdaten-Details sind der folgenden Tabelle (Tab. 1) zu entnehmen:

Jahr		2013
festgestellte Brutpaare LK HN		38
festgestellte Brutpaare Gemeinde Brackenheim		6
festgestellte Brutpaare Gemeinde Güglingen		0
festgestellte Brutpaare Gemeinde Pfaffenhofen/Weiler		0
festgestellte Brutpaare Gemeinde Cleebronn		1
festgestellte Brutpaare Gemeinde Lauffen		1
festgestellte Brutpaare Gemeinde Nordheim		4
festgestellte Brutpaare Gemeinde Leingarten		2
festgestellte Brutpaare Gemeinde Schwaigern		0
festgestellte Brutpaare Gemeinde Eppingen		2
festgestellte Brutpaare Bearbeitungsgebiet		16
nachgewiesene Bruten		16
davon Nachgelege		0
Bruten in Niströhren		15
Bruten in Baumhöhlen		1
Bruten in Felswänden		0
Bruten in Gebäuden		0
Anzahl Niströhren im Bearbeitungsgebiet		106
Anzahl der festgestellten Eier (incl. NG)	(z. T. geschätzt)	65
Ø Gelegegröße	(aller Gelege)	4,06
geschlüpfte Jungvögel	(z. T. geschätzt)	55
Anzahl der ausgeflogenen Jungvögel	(z. T. geschätzt)	32
Ø der ausgeflogenen Jungvögel pro Brutpaar	(Reproduktion)	2,00
Ø der ausgeflogenen Jungvögel pro erfolgreicher Brut		2,67
Anzahl der erfolgreichen Bruten		12
Bruterfolg der festgestellten Brutpaare in %		75%
Anzahl der nichterfolgreichen Bruten		4
Anzahl der beringten Jungvögel (Nestlinge)		34
Anzahl der neuberigten Altvögel (Fänglinge)		5
Anzahl der Altvögel aus anderen Landkreisen (gesamt)		6

Tab. 1: Statistik 2013

Arbeitsgemeinschaft Steinkauzschutz im Stadt- und Landkreis Heilbronn

mit Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörde sowie
den örtlichen Naturschutzverbänden

Jochen Fischer – Gänsberg 11 – 74336 Neipperg – (07135) 934914



Jahresbericht 2013 – Zabergäu / Leintal / Kraichgau

Beringung/Ringdaten:

Die erste Jungvogel-Beringung konnte am 04.06.2013 durchgeführt werden (annähernd 14 Tage später als 2012), die letzte Beringung fand am 28.06.2013 statt. Wie zu Beginn des Berichts erwähnt, wurden bei den Jungvogelberingungen und Nachkontrollen für die Masterarbeit von Jolanda Humbel (Universität Zürich/Vogelwarte Sempach) zusätzliche Brutdaten erhoben. Neben der Beringung und dem Wiegen der Jungkäuze wurde die Teilfederlänge zur Altersbestimmung gemessen und Federproben zur Geschlechterbestimmung entnommen. Das Geschlechterverhältnis der Bruten hat sich dann wie folgt dargestellt:

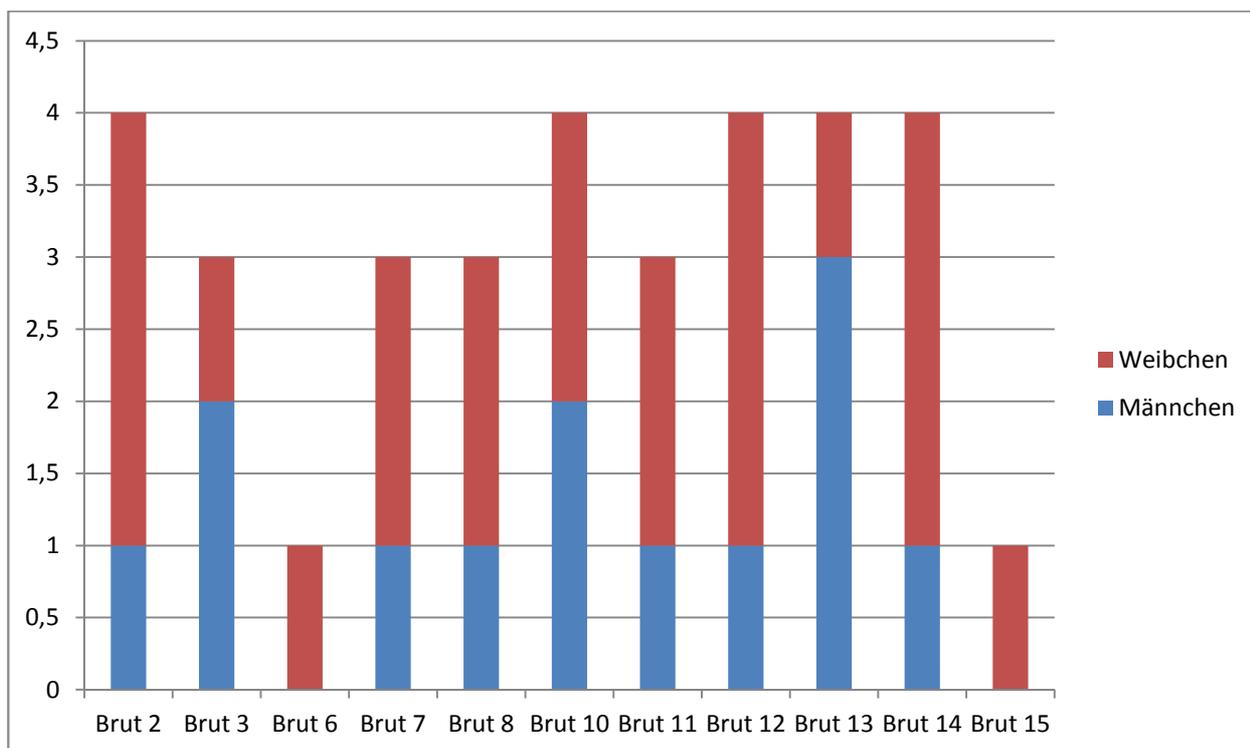


Abb. 7: Geschlechterverhältnis der untersuchten Bruten. Quelle: Jolanda Humbel, Universität Zürich/Vogelwarte Sempach

Aus der kleinen Stichprobe wird ersichtlich, dass tendenziell mehr Weibchen in den Bruten vorhanden waren. Ob dieser Trend auch bei einer größeren Datenmenge bestätigt wird und ob das Verhältnis bei den ausgeflogenen Jungvögeln noch stärker in Richtung Weibchen verschoben wird, war Inhalt der Masterarbeit und wir dürfen auf die Ergebnisse gespannt sein.

Arbeitsgemeinschaft Steinkauzschutz im Stadt- und Landkreis Heilbronn

mit Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörde sowie
den örtlichen Naturschutzverbänden

Jochen Fischer – Gänsberg 11 – 74336 Neipperg – (07135) 934914



Jahresbericht 2013 – Zabergäu / Leintal / Kraichgau



Abb. 8: Beringung mit interessierten Schülern des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums
Foto: Bernd Zoldahn

Die Herkunft der insgesamt 22 kontrollierten Altvögel stellt sich wie folgt dar:

- **11 Ind.** aus dem Landkreis Heilbronn, davon
1 Ind. aus 2007, 1 Ind. aus 2008, 2 Ind. aus 2010, 2 Ind. aus 2011, 3 Ind. aus 2012 und
2 Ind. als unberingter Fängling in den Vorjahren
- **5 Ind.** unberingt
- **3 Ind.** Landkreis Ludwigsburg
- **1 Ind.** Rems-Murr-Kreis
- **1 Ind.** Südliche Weinstraße
- **1 Ind.** Auswilderung Nabu Elsenz

Erfreulich war der Wiederfang von drei Jungvögeln aus einer 4er-Brut aus 2012, die sich im Umkreis von <1 km bis 4,5 km vom Geburtsort als Brutvögel angesiedelt haben.

Nachfolgend noch ein paar interessante Ringdaten:

HF 52063 Das Weibchen wurde am 06.06.2007 in Binswangen als Nestling beringt und ist 2013 als Vogel im 7. Kalenderjahr der älteste erfasste Vogel im Bearbeitungsgebiet.

HF62743 Das Weibchen wurde nestjung am 23.05.2011 in Schweighofen (SÜW) beringt und ist 2013 brütend in Eppingen aufgetreten. Entfernung: 62 km.

Arbeitsgemeinschaft Steinkauzschutz im Stadt- und Landkreis Heilbronn

**mit Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörde sowie
den örtlichen Naturschutzverbänden**



Jochen Fischer – Gänsberg 11 – 74336 Neipperg – (07135) 934914

Jahresbericht 2013 – Zabergäu / Leintal / Kraichgau

Von der Vogelwarte Radolfzell kamen bis zur Erstellung des Berichtes drei Wiederfundmeldungen zu Jungvögeln aus dem Bearbeitungsgebiet:

- Ein 2011-Jungvogel aus Meimsheim wurde bei Schwaikheim, Rems-Murr-Kreis (Entfernung: 27 km) im März 2013 kontrolliert.
- Ein 2012-Jungvogel aus Meimsheim wurde bei Kleinsachsenheim, LB (Entfernung: 13 km) im Juli 2013 als Männchen kontrolliert
- Ein 2012-Jungvogel aus Leingarten wurde bei Kieselbronn, Enzkreis (Entfernung: 34 km) im Juni 2013 als Weibchen kontrolliert

Ausblick 2014:

Trotz mäßiger Reproduktionsrate 2013 ist für diese Saison mit einem stabilen Bestand zu rechnen, da der milde Winter die Überlebensrate sicherlich positiv beeinflusst hat. Die ersten Ergebnisse der Kartierungen unterstreichen diese Vermutung. Weiter wird es spannend sein zu verfolgen, ob die Steinkäuze signifikant früher zur Brut schreiten und ob die für den Steinkauz günstige Witterung auch noch zur Brutzeit anhält.

Abschließend möchte ich mich bei allen bedanken, die mich bei der Betreuung der Gebiete im praktischen und organisatorischen Bereich wieder tatkräftig unterstützt haben. Besonderer Dank geht an Bernd Zoldahn, der seit 2013 den Bereich Leingarten/Schwaigern übernommen hat und somit eine intensivere Betreuung des Landkreises ermöglicht. Ebenso gilt der Dank an alle, die das Projekt finanziell gefördert haben.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. Fischer', written in a cursive style.

Weitere Ansprechpartner:

- Wolfgang Graef, 74243 Langenbrettach, w.graef@ags-hn.de
- Bernd Zoldahn, 74211 Leingarten, Bernd.Zoldahn@t-online.de